

26

Donnerstag,  
15. Mai 2025

## Richtfest beim Wohnkomplex in Talheimer Straße

18 der 32 Apartments sind  
betreute Wohnungen

Von unserer Redakteurin  
Sabine Friedrich

**FLEIN** „Der erste Schritt, der ist geschafft“, rezitierte Polier Paul Maurer den Richtspruch hoch oben auf einem der vier Flachdächer des dreistöckigen Komplexes in der Talheimer Straße 62 bis 68 in Flein. Zehn Monate nach dem ersten Spatenstich feierte der Investor und Bauherr, die Firma Albert Amos GmbH & KG aus Brackenheim, mit zahlreichen Gästen bei Spanferkel und Hähnchenschlegel Richtfest. Rund 16 Millionen Euro werden hier investiert. Von den 32 Apartments sind 18 betreute Wohnungen.

**Initiative** Dass es ein solches Angebot in Flein gibt, das war der Gemeinde wichtig. Sie hatte deshalb das Projekt initiiert. Die benachbarte Pflegeeinrichtung Haus zum Fels wird die Betreuung, wenn sie notwendig wird, übernehmen.

Knapp die Hälfte der Wohnungen sei bereits verkauft, gab Bauherrenvertreter Moritz Lakotta auch Nachfrage der *Heilbronner Stimme* Auskunft. „Das Interesse ist da.“ Angesichts der aktuell schwierigen Situation auf dem Wohnungsmarkt sei



Die Richtkronen schwebt über den neuen Gebäuden.

Foto: Mario Berger

man damit zufrieden. Die Übergabe könnte sogar vor Mitte/Ende 2026 erfolgen, ging Lakotta auf den Baufortschritt ein.

Der fertige Rohbau sei ein Zeichen dafür, was möglich sei, wenn man ins Tun komme, meinte Lakotta in seiner Rede. Innovation, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung seien die Philosophie des Unternehmens. Diesem gehe es nicht nur darum, Gebäude zu errichten, sondern Lebensräume zu schaffen, stellte Lakotta heraus.

**Dimensionen** Dafür wurden bereits 35 000 Arbeitsstunden geleistet. 9800 Kubikmeter Erde bewegt, 2000 Quadratmeter Wände hochgezogen und 3000 Kubikmeter Beton verbaut, nannte der Bauherrenvertreter einige Zahlen.

Mit Blick auf vier Jahre bis zur Genehmigung wünschte sich Lakotta jedoch bei einem solchen Projekt mit sozialem Charakter eine Verkürzung des Verfahrens.

Der Bauherrenvertreter dankte den Anwohnern für ihre Geduld und ihr Verständnis für die Unannehmlichkeiten durch die Baustelle. Er hoffte, dass die Auto-Waschgutscheine eine kleine Entschädigung seien.

Im Vorfeld stieß das Projekt auf Kritik aus der Nachbarschaft, war den Anwohnern der Komplex doch zu massiv. Zudem befürchteten sie mehr Verkehr und Lärm. Bürgermeister Alexander Krüger wies darauf hin, dass die Entwürfe mehrfach überarbeitet worden seien. Es habe spannende Diskussionen im Gemeinderat gegeben, wie hoch man an der Stelle bauen könne. Bei der Abwägung habe man sich viel Mühe gegeben, es seien eine Klima-Analyse und ein Starkregengutachten erstellt worden. „Es ist wichtig, dass man sagen kann, wir haben alles betrachtet“, so Krüger, der von einem gelungenen Projekt sprach, das sich städtebaulich einfüge.